

# Selbst noch nach so viel Jahren...

...liebe ich dich noch!

Von little-peanut

## Kapitel 1: jetzt ist es soweit

### JETZT IST ES SOWEIT

Mein bester Freund kam heute zu Besuch. Ich war so aufgeregt. Er war vor 7 Jahren umgezogen. Nach Neuseeland. Das liegt am anderen Ende der Welt.

Wie haben uns zwar immer per ICQ geschrieben und auch oft telefoniert, aber gesehen haben wir uns in dieser Zeit kein einziges mal.

Und jetzt hat er sich dazu entschlossen zurück nach Deutschland zu kommen!

Er konnte das machen. Er war ja schließlich jetzt schon fast 23. Ich war so aufgeregt ihn endlich wieder zu sehen.

Er hatte mir am Abend meines 22. Geburtstages bescheid gesagt. Er meinte, als „Geburtstagsgeschenk“.

Ich kenne ihn schon seit dem Kindergarten. Zwar hatten wir da nur zwei Jahre zusammen verbracht, da er ein Jahr älter ist als ich, aber wir haben uns so gut verstanden, das wir uns dann immer jeden Tag gesehen hatten.

Ich weiß nicht mehr, wie wir zu Freunden wurden, da wir uns am Anfang immer gezankt hatten, aber mit der Zeit wurden wir einfach unzertrennlich.

In der Grundschule waren wir dann wieder gemeinsam. Jedenfalls für drei Jahre, dann ging er aufs Gymnasium. Und weil ich unbedingt wieder mit ihm auf der selben Schule sein wollte, war ich in der Grundschule schon Klassenbeste und bin mit einem Schnitt von 1,29 dann auch auf die Schule meiner Wünsche gekommen.

Zwar nannten mich alle Streber, weil ich jeden Tag zuhause saß und lernte, und mit niemandem – außer natürlich meinem besten Freund – etwas unternahm, aber mir war das egal. Ich wollte nur auf die selbe Schule gehen wie er.

Als wir dann beide älter wurden, und in die Pupertät kamen, verkuppelten wir uns sogar gegenseitig mit dem Partner unsrer Wünsche. Und an seinem 16 Geburtstag sagte er mir dann, dass er wegziehen würde. Nach Neuseeland. Ans andere Ende der Welt.

Aber jetzt würde er wieder kommen! Noch zwanzig Minuten, dann würde sein Flieger landen. Aber ich war so aufgeregt, das ich schon seit einer Stunde hier stehe und warte.

Ich fragte mich, wie er jetzt wohl aussehen würde. Ob er immer noch diese Augen hatte. So schwarz, das man nicht mehr unter Iris und Pupille unterscheiden konnte. Ob er immer noch diese kleine Narbe an der Oberlippe hatte, für die ich ihm so dankbar war. Er hatte sie bekommen, weil er mich verteidigt hatte. Gegen den größten Fehler



Nur ein Schulterzucken zur Antwort.

„Na gut, dann schläfst du... auf der Couch in meinem Schlafzimmer.“ „Okay.“

Es verlief alles ganz anders als geplant. Anstatt das ich in meinem Bett und Benni auf der Couch schliefen, legten wir zwei Matratzen nebeneinander auf den Boden vor meinem Bett. In der Dunkelheit in der wir uns befanden, weil wir das Licht schon gelöscht hatten, hörten wir in der Ferne ein Gewitter vorbeiziehen.

Es war eine angenehme Stille zwischen uns.

Nachdem wir nach gut einer Stunde wieder ein Gespräch angefangen hatten, kamen wir auf das Thema „Liebe“ zu sprechen.

Mit einer Flasche Wodka in der Hand – die wir aus den Tiefen meines Kellers gerettet hatten – meinte mein bester Freund plötzlich „Weist du eigentlich, dass ich früher total verschossen in dich war?“, lallte er unverständlich und schaute mich mit eindringlichen und interessierten Blicken an.

Als ich ihm antwortete wurde ich ein wenig rot im Gesicht, da ich noch nicht so viel Alkohol intus hatte wie die Gestalt neben mir.

„Hm. Ich früher auch. Also halt in dich. Nicht in mich.“ war meine genuschelte Antwort. Aber er hörte sie schon nicht mehr, da er eingeschlafen war.

War auch gut so, dann konnte ich mir die Peinlichkeit ersparen.

Zum Glück war er noch nie richtig trinkfest, sodass er sich am nächsten Morgen bestimmt nicht mehr an unsere kleine Unterhaltung erinnern würde.